Erasmus+
Neue Perspektiven, Neue Horizonte.

Leibniz Universität Hannover

Erasmus+ Projekt „MIX IT“ - Zwischenbericht Auslandspraktikum

ALLGEMEINE DATEN

Zielstadt: Brüssel

Zielland: Belgien

Fachrichtung: Kunst und Kultur (Performance)

Praktikumsjahr / -dauer (in Monaten): 2023 / 6

VOR DEM PRAKTIKUM

Wo hast du nach deinem Praktikumsplatz gesucht? Wie lange hat die Suche insgesamt gedauert?

Ich mache mein Praktikum in Brüssel in der Kunst- und Theaterszene mit Fokus auf Performance. Um einen Praktikumsplatz in diesem Bereich zu finden, hatte ich mich zuerst nach Empfehlungen und Ideen bei ProfessorInnen und Kommilitonen meines Studiengangs Freie Kunst an meiner Universität, der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig umgehört. Daraufhin wurden mir einige Institutionen in Brüssel genannt und ich recherchierte dazu auf den jeweiligen Webseiten dazu. Letztendlich habe ich meinen Praktikumsplatz dann über die Webseite der französischen Geneinschaft Belgiens, ?la fédération wallonie bruxelles “ gefunden: https://www.culture.be/index.php?id=emploi_stage#c1969

Diese Webseite ist sehr nützlich, da alle Praktikumsstellen und Jobausschreibungen des Kulturellen Sektors in der Wallonischen Region Belgiens und in Brüssel aufgelistet sind, dabei lassen sich mit Filtern bestimmte Kategorien anzeigen. In meinem Fall war das Ideal, da ich vor allem im französischsprachigem Raum gesucht habe. Die Suche hat insgesamt um die 3 Monate gedauert, da es auf einige Bewerbungen die ich geschrieben hatte keine Rückmeldung gab, oder eine Ablehnung folgte. Als ich dann eine Einladung zu einem Online- Bewerbungsgespräch hatte, hat es danach nochmal ein paar Wochen gedauert bis ich dann die finale schriftliche Zusage meiner Praktikumsstelle hatte.

Wie hast du deine Unterkunft im Zielland gefunden und wie hat sich die Zimmersuche gestaltet?

Ich habe auf Facebook in verschiedenen Gruppen, wie der "Colocations Bruxelles - Brussels roomate" nach einem Zimmer zur Zwischenmiete und Wohngemeinschaften gesucht, genauso wie auf "WG-Gesuch". Außerdem habe ich auf Instagram mehrfach Storys zu meinem Gesuche gepostet, sodass sich meine Anfrage online schnell verbreitet hat. Nebenbei habe ich meine Suche so viel wie möglich durch Mundpropaganda komuniziert. Daraufhin haben sich einige Freunde bei mir zurückgemeldet und mir Kontakte von Interessierten gesendet, die in Brüssel MitbewohnerInnen suchen oder wiederum jemanden kennen.
So hatte ich relativ schnell nach maximal 3 Wochen Suche einige Zimmer in Aussicht und letztendlich eine Zusage für ein Zimmer. Trotzdem fand ich es schwer mich für ein Zimmer zu entscheiden, da ich parallel auch jemanden zur Untermiete für mein eigenes zimmer finden musste und Angst hatte Doppelt Miete zahlen zu müssen. Außerdem sind die Mieten in Brüssel deutlich höher als in Braunschweig und man findet nur mit Glück ein Zimmer unter 400 € im Monat. Genauso schwer ist es ein Zimmer in einem bestimmten Stadtviertel zu finden, um beispielsweise einen kürzeren Arbeitsweg und eine gute Anbindung zu haben. Gerade unter Zeitdruck und mit geringen Budget muss man sich letztlich schnell entscheiden und nehmen, was man angeboten bekommt.

MEINE ERSTEN WOCHEN IM AUSLAND

Musstest du dich nach deiner Ankunft um besondere Formalitäten kümmern (Handy, Einwohnermeldeamt, öffentliche Verkehrsmittel, Finanzen, etc.)?

Zu Beginn hatte ich Probleme in Belgien mit meiner neuen VISA Debit Karte zu bezahlen. Deshalb habe ich mir diese zusätzlich auf mein Handy in der "Google Pay-App" freischalten lassen, sodass ich im Notfall auch mit meinem Handy Kontaktlos bezahlen kann. Außerdem musste ich meinen aktuellen Handyvertrag aktualisiere um die Mobilen Daten problemlos EU weit nutzen zu können. Nach meiner Ankunft habe ich mich zudem um eine günstige Möglichkeit den Öffentlichen Nahverkehr in Brüssel (STIB) regelmäßig nutzen zu können gekümmert. Ich habe mir für 5€ eine MOBIB Basic-Card der mivb.brussels gekauft, diese kann man beliebig mit 10er Karten aufladen, sodass eine Einzelfahrt damit nur noch 1,60€ anstelle von 2,60€ kostet. Leider gilt dieses Ticket nicht für die S-Bahnen und Züge, die zu einem anderen Unternehmen gehören. Doch, da man mit den Zügen teilweise eine bessere Anbindung hat, habe ich mich anschließend noch die SNCB-App dafür auf mein Smartphone heruntergeladen. So kann ich mir wenn nötig darüber spontan digitale Zugtickets kaufen und auch die Züge in der Stadt nutzen oder andere Städte in Belgien bereisen. Zusätzlich habe ich mir ein Fahrrad für die Zeit hier ausgeliehen, da man hier oftmals mit dem Fahrrad schneller und bequemer am Ziel ist, zumindest wenn es nicht regnet.

Beschreibe kurz deine Einrichtung sowie deinen Tätigkeitsbereich.

Ich absolviere mein Praktikum im Bereich Kommunikation und Produktion bei dem Künstlerduo und Kollektiv "transitscape" bei dem ich nun seit ein paar Wochen arbeite.
transitscape kreiert und produziert interdisziplinär und international hybride zeitgenössische Theater- und Performance-Stücke für die Bühne, aber auch Ortsspezifisch für ein Diverses Publikum. Während meiner Arbeit bekomme ich Einblick in alle Bereiche der Projektumsetzung, über das Gewinnen von Partizipierenden, der choreografischen Arbeit bis hin zur Budgetplanung und Vermittlung der künstlerischen Projekte. Beispielsweise bin ich mit bei Treffen und Gesprächen betreffend der Kostüme und Requisiten dabei und in die Entscheidungsfindung einbezogen. Auch bin ich verantwortlich bestimmte Materialien wie Stoffe für die Umsetzung dessen zu besorgen. So bin ich direkt von der Konzeption bis zur finalen Umsetzung mit involviert. Bisher habe ich an Flyern und Broschüren zur Verbreitung der Projekte gearbeitet oder Fotos und Videos von den Veranstaltungen gemacht und bereitgestellt. Ich treffe eine Auswahl dessen und bearbeite diese zu einer Story auf Instagram. Ich mit am meisten an der Kommunikation und Promotion von aktuellen und bevorstehenden Veranstaltungen und Projekten des Kollektivs beteiligt. Auch assistiere und hospitiere ich bei Proben mit den PerformerInnen und TänzerInnen. Dadurch lerne ich das Netzwerk des Kollektivs kennen und gewinne während meiner Arbeit zunehmend eine spezifische aber auch immer weiter gefächerte Perspektive auf die Performance und Tanztheaterszene in Brüssel.

Wie gestaltest du deine Freizeit?

Über weit gestrickte Freundeskreise und deren Kontakte habe ich letztendlich das Glück gehabt eine sehr nette WG gefunden zu haben. Ich verbringe regelmäßig Zeit zusammen mit meinen zwei MitbewohnerInnen. Wir kochen und essen gemeinsam oder gehen in den Park oder auf eine Party. Es gibt hier ein sehr vielfältiges Künstlerisches Angebot und ich habe mir schon einige Ausstellungen, Theaterstücke und Konzerte hier angesehen und angehört. Ich war in den umliegenden Parks hier in Schabernack joggen und spazieren und habe mir mit Freunden die mich besucht haben die Innenstadt angeguckt. Ich habe an Tanzworkshops teilgenommen. Außerdem überlege ich zukünftig an einem Yogakurs teilzunehmen den mir meine Kollegin empfohlen hat. Auch wurden mir einige Floh- und Secondhandshops empfohlen von denen ich ein paar schon besucht habe und vor habe noch weitere zu besuchen. Mit dem Kollektiv zusammen konnte ich durch deren vielfältige Arbeit und Kontakte einige der Stadtviertel wie Marolles, welches zu den ältesten hier zählt und deren Kulturzentren hier entdecken und kennenlernen. Es gibt hier viele kulturelle Festivals die ich besucht habe, wie das Performancefestival Trouble des THOR Theaters oder das Festival Oscillation des Workspaces für experimentelle Musik und Klangkunst "Q-O2", welches mir von meinen Kontakten der HBK Braunschweig empfohlen wurde.

Was hat dich bisher am meisten überrascht?

Obwohl ich davor schon wusste, dass in Brüssel viel Französisch gesprochen wird, bin ich überrascht, dass es tatsächlich die meist gesprochene Sprache der hier lebenden Menschen ist. Ich hatte zuvor befürchtet das ich letztendlich doch mehr Englisch als Französisch hier sprechen werde, doch zu meiner Zufriedenheit ist das Gegenteil der Fall. Dennoch fällt mir auf, dass die Leute hier viel Kompromissbereiter sind Englisch zu sprechen, wenn es als Übersetzung dazu dient einem an allen Inhalten eines Gesprächs teilhaben zu lassen. Auch finde ich es toll, dass es hier viele Freizeitangebote, wie Workshops Kostenlos oder auf Spendenapsis gibt, so kann man auch mit weniger Budget einfacher Leute in der Stadt kennenlernen. Es gibt hier viele schöne Hausfassaden zu bestaunen und die Architektur ist sowohl von außen als auch von innen faszinierend detailverliebt. Die Diversität von Kulturen, die hier in der Stadt aufeinandertreffen und zusammenleben sowie die Herzlichkeit untereinander die mir hier bisher begegnet ist begeistert mich. Außerdem finde ich die Vielzahl an Kulturförderung durch die Wallonisch / Flämische Einteilung der Stadt spannend, durch die es in fast jedem Stadtviertel zwei Kulturzentren eine für die französischsprachige und eine für die flämische Bevölkerung gibt.

WEITERE ANMERKUNGEN

Gibt es noch etwas, was du zukünftigen Praktikant*innen mitteilen möchtest?

Sei neugierig, die Häuser hier in Brüssel sind oft größer als sie von außen aussehen. Beispielsweise habe ich hier durch eine Hintertür einen riesigen schönen alten Kinosaal entdeckt, der als Flohmarkt zwischen genutzt wurde. Meiner Meinung nach lohnt es sich hier wirklich sehr ein Fahrrad anzuschaffen, zu leihen oder gebraucht zu kaufen, da man mit dem Fahrrad fast immer schneller am Ziel ist als mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und es deutlich billiger ist. Bisher habe ich den Eindruck, das die Leute hier eher Facebook, als Verbreitungsplattform für Veranstaltungen und zur Vernetzung nutzen als Instagram, daher sollte man unbedingt einigen Facebook-Gruppen beitreten, um von aktuellen Veranstaltungen vor Ort mitzubekommen. Es ist aber auch nützlich um alles mögliche gebraucht zu feinden und günstig zu kaufen, hierfür empfehle ich die Gruppe: STUFF 4 SALE (Brussels). Wenn man in Schaerbeek, eines der größten Stadtviertel hier wohnt ist der Parc Josaphat sehr zum entspannen und spazieren zu empfehlen, dort hat man zudem einen wunderschönen Blick auf die Stadt. Falls man hier selbst Künstlerisch aktiv wird und Räume zum Proben von Auftritten im Bereich Musik, Theater und Performance sucht ist das Atelier und Studio-Haus "Quai 41" sehr zu empfehlen, dort kann man sich in perfekt ausgestattete Proberäumen für ein Tag bis eine Woche einmieten. Außerdem gibt es in Schaerbeek den Kunstverein "la maison des arts" in dem Zeitgenössische Kunst ausgestellt wird. Direkt um die Ecke davon gibt es das Theater Les Halles de Schaerbeek, in dem Performances und moderne Theaterstücke aufgeführt werden. Des weiteren kann ich empfehlen die Tanzschule des Ensembles "Ultima Vez" zu besuchen, dort werden unter anderem kostenlose Tanzworkshops unter dem Namen "Atelier Quartier" angeboten. Für eher größere Kulturelle Veranstaltungen gibt es beispielsweise den "Cirque Royal" in der Innenstadt, wo es auch eine Vielzahl an Konzerten und Theaterstücken zu sehen gibt.